



Darius K. Dunker

Layouter, z. Zt. Angestellter,
42 Jahre, aus Aachen,
dort Sprecher des
Kreisverbands*,
strömungsunabhängig

*würde dieses Amt bei Wahl in den
LaVo niederlegen

ANSCHRIFT

Schleidener Str. 139
52076 Aachen

TELEFON

02408/9299558
0151/61449558

E-MAIL

du@dkd.li

WEB

dkd.li

FACEBOOK, TWITTER

daridun



Auch eine Seite von mir:
grafische Entwürfe für den
Landesverband



Kandidatur als (einfaches) Mitglied des Landesvorstands

Liebe Genossinnen und Genossen, Freundinnen und Freunde,

nach einer so bitteren Wahlniederlage ist es nicht überraschend, dass manche jetzt abrechnen wollen mit dem, was ihrer Meinung nach im Landesverband schief läuft. Das ist auch berechtigt, solange die Kritik solidarisch und konstruktiv ist. Selbstzerfleischung können wir jetzt am wenigsten gebrauchen, und Angriffe gegen die Tätigkeit des bisherigen Landesvorstands führen vor allem dazu, dass diejenigen verletzt werden, die sich nach bestem Wissen und Gewissen engagiert haben. Diejenigen aber, die abgetaucht sind, als sie gebraucht wurden, werden die Kritik gar nicht erst zur Kenntnis nehmen. Dass nun diverse, die sich stark engagiert hatten, nicht wieder kandidieren wollen, ist kein gutes Zeichen für den Stil in der Auseinandersetzung.

Nach meinem Politikverständnis ist der Landesvorstand nicht die Regierung des Landesverbands, sondern sollte seine Koordinationszentrale sein, damit wir gemeinsam NRW verändern. Wesentlich sind die Arbeit in den Kreisverbänden und Arbeitsgemeinschaften und die umfangreiche, meist sehr konkrete Politik unserer KommunalpolitikerInnen. Dort, wo noch keine Handlungsfähigkeit erreicht oder diese wieder eingebüßt wurde, sollte der Landesvorstand viel Arbeit darein stecken, Kreisverbände (wieder) stärker aufzubauen. Aufgabe des Landesvorstands ist es auch, den Austausch der Erfahrungen aller Ebenen unserer Partei zu organisieren. Als Beitrag der Unterstützung der Aktivitäten vor Ort durch die Landesebene sehe ich auch den Linksletter, in dessen Redaktion ich bisher bereits mitgearbeitet habe. Auch auf anderen Ebenen hat der letzte Landesvorstand schon deutliche Fortschritte erreicht, z.B. bei der erheblich verbesserten Gestaltung der KreissprecherInnenreffen und der Einbeziehung der KreissprecherInnen in die Wahlkampfplanung, auch wenn dort noch viel zu verbessern bleibt. Auf diesem Weg sollten wir weiter gehen. Dazu gehört es auszuprobieren, welche Wege wir nutzen können, um mehr Mitglieder in die Meinungsbildung der Partei einzubeziehen, Internet ist davon ein Kanal neben anderen.

Letztlich bin ich der Meinung, dass kein noch so liquides Internetverfahren das Gespräch der Mitglieder von Angesicht zu Angesicht ersetzen kann. Wichtig ist mir, dass die öffentlichen oder mitgliederöffentlichen Treffen der Partei der Ort sind, an dem die wesentlichen Diskussionen stattfinden und Entscheidungen fallen, nicht irgendwelche Hinterzimmer, in denen Untergruppen ihre Meinung intern bilden und dann nur noch en bloc ihre Stimmen abgeben. Wir haben in unserem Kreisverband darauf, solange ich Kreissprecher bin, immer Wert gelegt, und ich halte dies auch für einen Grund, warum unser Kreisverband entgegen dem Trend eine positive Mitgliederentwicklung hat.

Zu den Inhalten möchte ich an dieser Stelle keine Fensterrede einfügen. Ich bin der Meinung, dass unsere Partei mit dem Erfurter Programm weitgehend richtig aufgestellt ist: konsequent sozial, konsequent antimilitaristisch. Ausbaufähig erscheint mir das Engagement der Linken für die Erhaltung unserer Lebensgrundlagen, ohne die alles andere langfristig keinen Sinn hat. Auch in diesem Segment ist DIE LINKE unverzichtbar, weil sie anders als die Grünen Umweltschutz nicht als Luxus für Wohlhabende organisieren möchte. Eintreten für umweltfreundliche Produktion, das bedeutet vom Kopf auf die Beine gestellt vor allem: Eintreten dagegen, dass die Gesundheit der Arbeiterinnen und Arbeiter für die Profite der Konzerne verheizt wird. Im übrigen gilt mein Interesse auch den Bereichen Kultur und (neue) Medien und insbesondere der Thematik der prekären Arbeitsverhältnisse in diesen Branchen.

Zur Person: Eintritt WASG (2005); Sprecher der WASG Stadt Aachen; Sprecher des überaus erfolgreichen Bürgerentscheids „Bauhaus Nein Danke“ (2006); Mitorganisator des Sonderzugs „Friedenslok NRW“; Sprecher des Kreisverbands DIE LINKE Aachen (seit 2007); maßgeblich beteiligt an der Organisation der Karlspreisproteste gegen Solana, Merkel, Trichet, Schäuble; mit AktivistInnen aus Lüttich gegen Merkel und Sarkozy die Euromayday-Parade nach NRW geholt (2008); Initiator des Aachener Bündnisses gegen Videoüberwachung; seit Ende 2009 Mitarbeiter im Aachener Büro von Andrej Hunko, MdB; Mitorganisator der örtlichen Montagsdemos gegen Merkels Kürzungspaket (2010); wechselnde Mitarbeit in Antiatombündnissen; Unterstützung des Landesverbands DIE LINKE in der Redaktion des wöchentlichen „Linksletter“ und bei Fragen zu Web, Facebook, Twitter, Youtube u.ä.; aktiv im Aachener Friedenspreis e.V.